

Bündnis fordert mehr Klinikpersonal

Gesundheit: Die Situation in den Krankenhäusern sei dramatisch, heißt es. Und das habe Folgen

■ **Bielefeld (IK).** In ihrer Not haben Pflegekräfte ein Bündnis gegründet, um gemeinsam mehr Personal in Krankenhäusern zu fordern. Die Mitglieder gingen in Bielefeld auf die Straße – bereits zum zweiten Mal. Unter ihnen waren Krankenschwestern und Gewerkschafter.

Das Bündnis spricht von einer „dramatischen Situation“ in den Krankenhäusern. „Es fehlen im ganzen Land rund 50.000 Pflegekräfte“, sagt Monika Scheffler, die Patienteninteressen vertritt. Die Folge: Viel zu wenigen Pflegern stünden viel zu viele Aufgaben gegenüber. Dadurch sei die Gesundheit von Patienten und die des Personals gefährdet. „Der Krankenstand ist sehr hoch. Viele Arbeitnehmer steigen vorzeitig aus und wechseln den Beruf“, sagt Scheffler.

Das Bündnis führt die Situation vor allem auf das aktuelle Finanzierungssystem der Krankenhäuser zurück. Diese Fallpauschalen ordnen genau definierten Erkrankungen und ihren Behandlungen Verweildauertage zu. „Die Fallpauschale hat in die aktuelle Misere geführt“, sagt Scheffler. Sie gehöre abgeschafft, da sie weder eine individuell auf die Patienten zugeschnittene Versorgung vorsehe noch dem tatsächlich geleisteten Arbeitsaufwand der Beschäftigten entspreche, so Scheffler.

Der Geschäftsführer des Bielefelder Franziskus-Hospitals, Georg Rüter, glaubt nicht, dass das Problem nur mit mehr Personal zu lösen sei. Krankenhäuser müssten sich besser organisieren, um mehr Zeit am Patienten verbringen zu können.

NW 18.10.19